

## «Wir sind ein starkes Team»

Judica und Urs Altmann verkörpern Gegensätze, die sich auf wundersame Weise bedingen und zu einem Ganzen fügen. Äusserlich erinnert die junge Frau an ein biegsames Schilfrohr, wohingegen ihr Mann einem Baumstamm gleicht, der jedem Unwetter trotzt. Was das Temperament angeht, bezeichnet sie sich als kreative Chaotin, derweil er über einen guten Geschäftssinn verfügt. «Wir ergänzen uns», meint Judica Altmann. Woraus Gatte Urs folgert: «Darum sind wir ein starkes Team.» Und ob! Die Altmanns haben den biologisch geführten Kardenhof bei Kerzers im Freiburger Seeland richtig zum Blühen und damit auf Erfolgskurs gebracht. Die Natur hegen und pflegen und mit ihr im Einklang leben: Das ist der grosse gemeinsame Nenner der beiden, dafür engagieren sie sich mit Leib und Seele. Wobei ihr unterschiedliches Wesen dem gemeinsamen Unternehmen immer wieder neue Schubkraft verleiht: Zum landwirtschaftlichen Biobetrieb gehören heute zwei Hof- und Blumenboutiquen namens «Flair» im Zentrum und am Stadtrand von Bern, in denen nebst einzigartigen Floristikgebilden allerlei Konfitüren, Sirupe und Trockenfleischwaren vom Kardenhof angeboten werden. Die Altmanns setzen beim Vertrieb ihrer Ernte auf Direktvermarktung. Eine Entscheidung, die ebenfalls in der Liebe zur Natur wurzelt: «Wer im Grosshandelsgeschäft dem Kostendruck standhalten will», sagt Urs Altmann, «muss leider zu oft seine Berufsehre verleugnen.» Der Mann weiss, wovon er spricht. Urs Altmann ist im Gegensatz zur Bauerntochter Judica ein Quereinsteiger. Als 1996 für den ökologisch bewirtschafteten Hof seiner Schwiegereltern eine Nachfolgeregelung gesucht wurde, absolvierte der gelernte Kaufmann im Alter von 37 Jahren ein einjähriges Praktikum bei einem Bauern in Heitenried, gefolgt von einem Jahreskurs an der Landwirtschaftlichen Berufsschule Rütli in Zollikofen. Mit dem eidgenössischen Fähigkeitsausweis als Landwirt in der Tasche übernahm er im Jahr 2000 zusammen mit seiner Frau den 30 Hektar umfassenden Kardenhof von Judicas Eltern. Ein traumhafter Fleck, den bereits ein grüner Geist beseelte: Annerös und Arthur Schwab-Plattner bereiteten während eines Vierteljahrhunderts den Boden für das Ökoparadies. Sie schufen mit Hecken, Magerwiesen und Buntbrachen naturnahe Nischen, in denen sich Wildpflanzen und Kleingetier wohl fühlen. Tochter Judica, ursprünglich Hauswirtschaftslehrerin, aber im tiefsten Innern

**Judica und Urs Altmann setzen auf Direktvermarktung. In ihren Blumen- und Hofboutiquen «Flair» in Bern bieten die beiden florale Träume und Gourmetfreuden von ihrem biologisch geführten Kardenhof bei Kerzers an.**

Gärtnerin, erweiterte die Idee, um einheimischem Gewächs eine Bühne zu geben. Zur Hauptsaison finden sich in den «Flair»-Läden der Altmanns folgerichtig fast ausschliesslich Blumen von den eigenen Wiesen und Gärten. Bloss 20 Prozent werden zugekauft, und zwar auf Selbstpflückfeldern in der Region, im Schweizer Blumengrosshandel oder an Italiens Blumenküste San Remo. Pflanzen aus Übersee findet man bei «Flair» keine. «Schnittblumen haben in Flugzeugen nichts zu suchen», sagt die Biobäuerin und passionierte Blumenbinderin. «Leider ist das Bewusstsein für die naturnahe Floristik selbst bei eingefleischten Biokonsumentinnen und -konsumenten noch wenig ausgebildet», fügt Urs Altmann an. Die einheimische Flora bietet rund ums Jahr eine reizvolle Fülle, doch sei die Hege und Pflege halt mit zusätzlicher Arbeit verbunden. «Darum drohen die Bauerngärten zusehends zu verschwinden», so Fachfrau Judica.

Zu jeder Jahreszeit gelingt es der Autodidaktin, Blüten, Beeren, Zweiglein, Kräuter, Stauden und Gräser zu natürlichen und dennoch kunstvollen Gebilden zu gestalten. Die verträumten Sträusse, Kränze und Immortellen rühren an; sie erfreuen Auge und Herz gleichermaßen. Jetzt, im Herbst, präsentieren sich die Boutiquen in der Opulenz des Erntesegens. Die barocke Pracht von Dahlien, Astern, Sonnenblumen, Rosen, Hagebutten und farbenfrohem Laub arrangiert Judica Altmann in verschnörkelten Suppenschüsseln, Silberbechern und auf filigranen Porzellantellern, die sie in Brockenhäusern und auf Flohmärkten aufgestöbert hat. «Gebrauchte Dinge erzählen Geschichten von Menschen längst vergangener Zeiten», sinniert sie. Neuem fehle oft der Charakter, um dem Charme der Blumen gerecht zu werden. «Auf Wunsch füllen wir auch Gefässe von Kunden oder schmücken ihre Geschenke mit Blumen aus», bewirbt Judica Altmann die «Flairsche» Dienstleistungspalette. Am 11. November laden die Kardenhof-Betreiber zur Eröffnungsfeier ihres speziellen Weihnachtsmarktes in den Berner «Flair»-Boutiquen ein. Wie jedes Jahr dominiert ein Fantasiemotto die Advents- und Festzeit. Welches heuer spielen wird, soll bis zur Vernissage ein Geheimnis bleiben. Nur so viel sei verraten: Es wird ein Traum . . . Auch darin ist sich das Team widerspruchlos einig.

[www.blumenflair.ch](http://www.blumenflair.ch)

Hauptgeschäft: Kramgasse 60, Bern

Filiale Westside: Gilberte-de-Courgenay-Platz 4, Bern

